



## Zu jung, zu viel: Ostmädchen sind Rekordraucherinnen

13. Februar 2002

Sie qualmen sich krank

**Ist es Neugierde, Gruppenzwang oder einfach nur vermeintliche Coolness? Vermutlich ein Mix aus allem. Fakt ist: Immer mehr Berliner Jugendliche greifen immer früher zum Glimmstängel. Am häufigsten: die Mädchen in den Ostbezirken. Gesundheitsexperten warnen vor einer Explosion bei den Lungenkrebsfällen.**

„Die Entwicklung ist besorgniserregend“, betont Dr. Lothar Erbenich, Internist im Zehlendorfer Krankenhaus Waldfriede. Er kennt sogar Sechsjährige, die zur Zigarette greifen. Erschreckend, denn: „Je früher man anfängt, desto eher muss man sich mit ernsthaften Krankheiten rumschlagen“, warnt Erbenich. **Das Rauch-Risiko: Raucherbein, chronische Bronchitis, Herzinfarkt, Lungenkrebs, etc. – jährlich sterben rund 3500 Berliner an den Folgen des Tabakkonsums.**

Das Einstiegsalter liegt in Berlin inzwischen schon bei unter 17 Jahren. Gerade in den Ostbezirken sei die Entwicklung bedrohlich, mahnt Johannes Spatz, Sprecher des Berliner „Forums Rauchfrei“. Der Anteil jugendlicher Raucher stieg dort in den letzten sechs Jahren um 50 Prozent!

Inzwischen qualmen sogar mehr Mädchen als Jungen, so Spatz.

„Die Zahl der Lungenkrebsfälle in Berlin ist bei Frauen deutlich angestiegen“, sagt Mediziner Erbenich. Spatz befürchtet gar, dass binnen zwei Jahrzehnten nicht mehr Brust-, sondern Lungenkrebs Spitzenreiter unter den bösartigen Tumoren bei Frauen sein wird.

Mario Czaja, gesundheitspolitischer Sprecher der Berliner CDU-Fraktion, fordert: „Langfristig darf in Berlin kein Zigaretten-Automat mehr hängen!“

Gesundheitssenatorin Heidi Knake-Werner (PDS) appelliert an die Jugendlichen: „Beweisen Sie Stärke, lassen Sie das Rauchen gleich sein. Das wäre echt cool!“

Übrigens: Heute startet bundesweit die Aktion „Rauchfrei 2002“. Mitmach-Infos unter Telefon : (06221) 424200.